

Benchmarking-Bericht 2021

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander
des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

– Bund –

Stand 03.05.2022

Einleitung

Im *Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander* (2021-2028) hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Jahr 2021 bundesweit 531 Mehrgenerationenhäuser (MGH) als Orte der Begegnung für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, kulturellem Hintergrund und sozialer Lage gefördert. Dabei bildeten die vier Querschnittsaufgaben des Programms – Generationenübergreifende Arbeit, Teilhabe, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung – den konzeptionellen Rahmen für die Arbeit aller MGH, in welchem sie ihre Angebote flexibel an den jeweils vor Ort bestehenden Bedarfen ausrichten.

Im Jahr 2021 erhielt jedes MGH eine jährliche Bundesförderung i. H. v. bis zu 40.000 € vom BMFSFJ sowie eine Kofinanzierung i. H. v. 10.000 € durch Kommune, Landkreis und/oder Land. Im Rahmen des Aktionsprogramms *Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche* wurde das Bundesprogramm 2021 um 3,5 Mio. € aufgestockt. Mit diesen Mitteln hat das BMFSFJ im Juli 2021 das Projekt „MGH – gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ (*KiJu-Projekt*) gestartet, in welchem die MGH für 2021 zusätzliche Mittel i. H. v. jeweils bis zu 15.000 € beantragen konnten, um Kinder und Jugendliche beim Aufholen von Entwicklungsrückständen zu unterstützen und ihre sozialen

Kompetenzen zu stärken. Mit der Umsetzung dieser zusätzlichen Angebote haben die MGH mit fachlicher Unterstützung durch den Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. sukzessive ab Juli 2021 begonnen.

Für die Umsetzung des im Rahmen der [AlphaDekade](#) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Sonderschwerpunktes „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ konnten 2021 zusätzliche Mittel i. H. v. bis zu 15.000 € pro MGH beantragt werden. Für den Sonderschwerpunkt wird ein separater Bericht erstellt.

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus wird im Rahmen der fachlich-inhaltlichen Begleitung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) ein jährliches Monitoring durchgeführt. Darin werden Grunddaten zu den Häusern und der Umsetzung der Programminhalte erhoben. Ziel ist es, die konkrete Arbeit der einzelnen Häuser und deren aktuellen Entwicklungsstand abzubilden sowie wichtige Kennzahlen auf Länder- und Bundesebene berechnen zu können.

Das Monitoring enthält u. a. Fragen zu den verfügbaren Ressourcen der MGH, zu erreichten Nutzer:innen, zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung sowie zur Umsetzung der Querschnittsaufgaben. Beantwortet

werden die Fragen durch die MGH für das vorangegangene Kalenderjahr im jeweils darauffolgenden Januar.

Das Benchmarking wird durch eine Aufbereitung ausgewählter Befragungsergebnisse aus dem Monitoring generiert. Es bildet den Umsetzungsstand des Bundesprogramms und die Entwicklung der MGH auf Bundes- und auf Länderebene ab. Der vorliegende Benchmarkingbericht auf Bundesebene liefert zahlreiche Indikatoren für alle bundesweit geförderten MGH. Alle Angaben – mit Ausnahme der Zahlen zum KiJu-Projekt – beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2021.

Gliederung

Anfangs geben zwei Häuser-Grafiken einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen für das Jahr 2021. Die erste Grafik (S. 4) enthält Zahlen für alle 531 MGH, die zweite Häusergrafik (S. 5) bildet diese Kennzahlen für ein durchschnittliches MGH im Jahr 2021 ab.

Der Abschnitt *Rahmendaten, Nutzer:innen und Angebotsstruktur* enthält zunächst Angaben zur Trägerschaft und der regionalen Verteilung der MGH (S. 6). Es folgen nähere Angaben zu den Nutzer:innen der Häuser (S. 7) und Daten zur Angebotsstruktur (S. 8). Die anschließende Darstellung der Verteilung von Angeboten auf die unterschiedlichen

Handlungsfelder (S. 9) gibt Einblick in die thematischen Schwerpunkte der MGH-Arbeit im Jahr 2021.

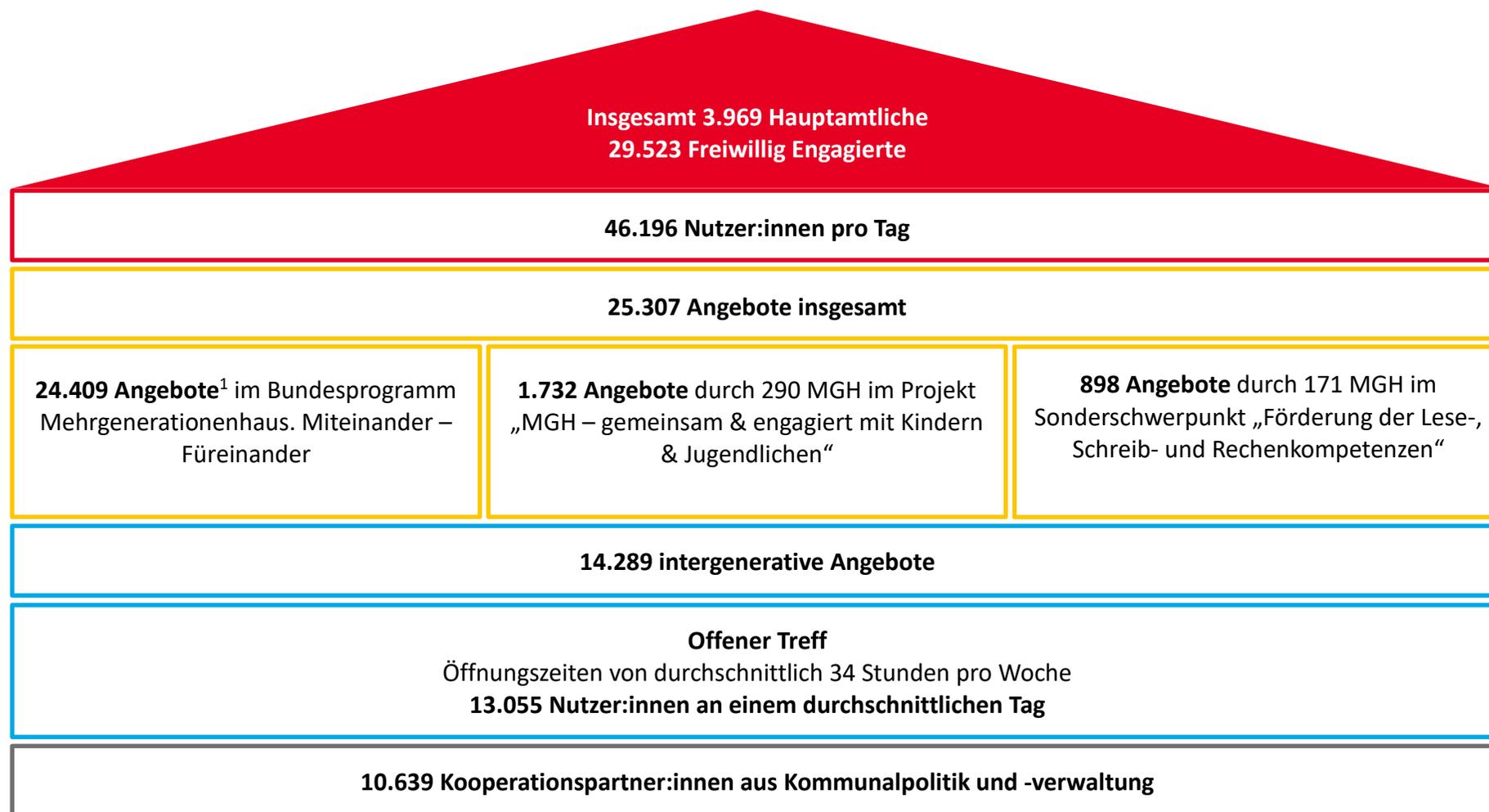
Im nachfolgenden Teil des Berichts sind einzelne Indikatoren aus dem KiJu-Projekt dargestellt (S. 10). Diese Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum Juli bis Ende Dezember 2021.

Im dritten Abschnitt sind Indikatoren ausgewiesen, die die Querschnittsaufgaben des Programms – *Generationenübergreifende Arbeit* (S. 11), *Freiwilliges Engagement* (S. 12) und *Sozialraumorientierung* (S. 13) – quantifizieren und in einzelnen Kennzahlen darstellen. Zur Querschnittsaufgabe *Teilhabe* wurden im Monitoring keine separaten Fragen gestellt, weshalb hierzu auch keine Indikatoren im Benchmarking-Bericht abgebildet sind.

Hinweise zur Interpretation der Indikatoren

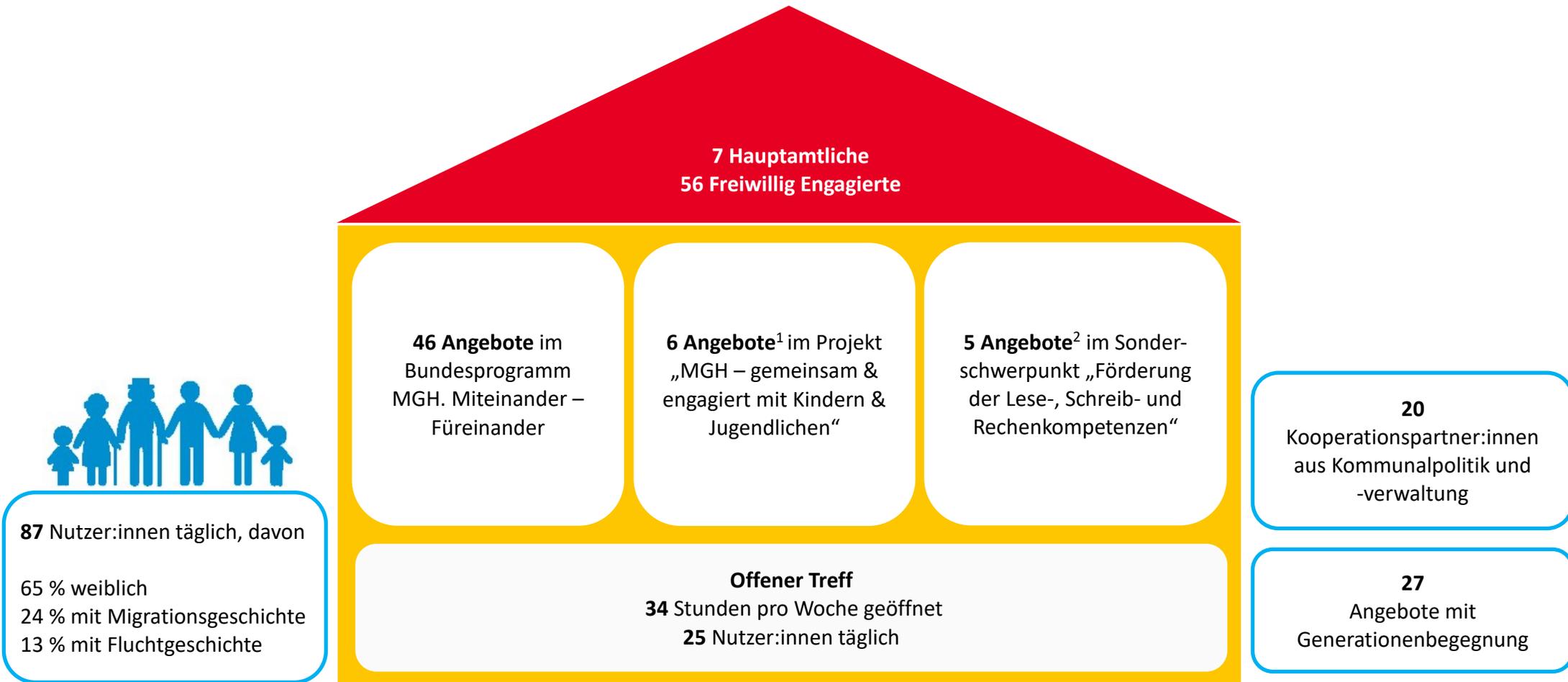
Die dargestellten Indikatoren geben verschiedene Werte an: entweder die Summe für alle geförderten MGH (z. B. Anzahl der Angebote), den Durchschnitt pro MGH (z. B. Öffnungszeit des Offenen Treffs) oder den Anteil in % (z. B. Anteil der MGH in strukturschwachen Regionen). Welcher dieser Werte gemeint ist, ist jeweils explizit angegeben oder aus dem Zusammenhang intuitiv ersichtlich.

Die wichtigsten Kennzahlen aus 531 Mehrgenerationenhäusern für 2021



¹ inklusive 1.732 Angebote im KiJu-Projekt

Das durchschnittliche Mehrgenerationenhaus 2021



Alle Angaben sind Durchschnittswerte auf Programmebene

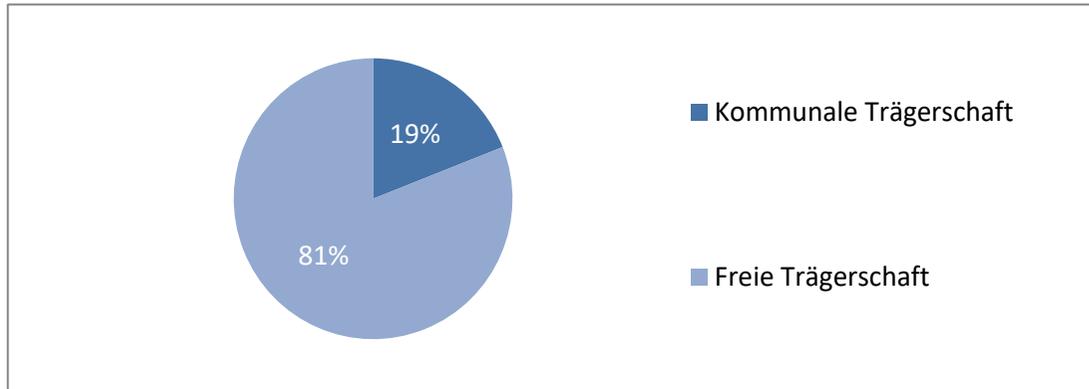
¹Durchschnittswert für alle im KiJu-Projekt aktiven MGH (N=290)

²Durchschnittswert für alle im Sonderschwerpunkt aktiven MGH (N=171)

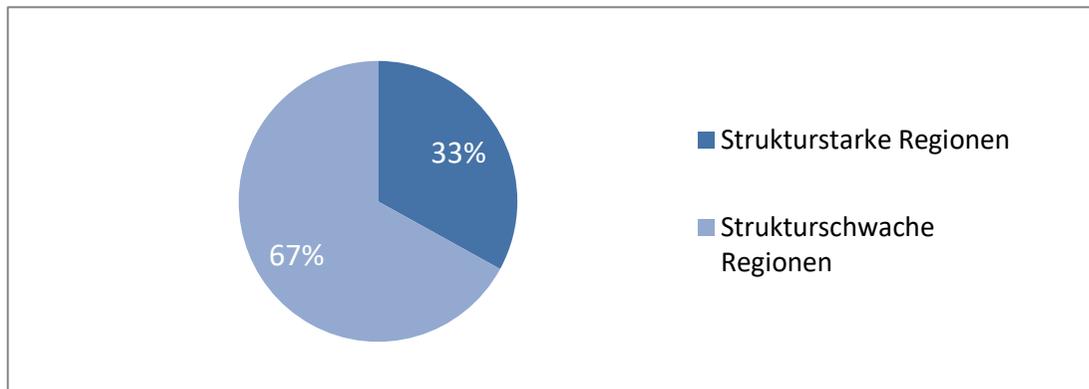
Rahmendaten, Nutzer:innen und Angebotsstruktur

Trägerschaft und regionale Verteilung

Trägerschaft der MGH



Regionale Verteilung der MGH



Regionstypisierung im Bundesprogramm

Als Fachprogramm im [Gesamtdeutschen Fördersystem](#) liegt ein Fokus des *Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus* auf der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse sowohl in strukturstarken als auch in strukturschwachen Regionen Deutschlands.

Entsprechend wurden die Standorte der MGH in die Regionstypen strukturschwach und strukturstark unterteilt. Demnach liegen rund zwei Drittel aller MGH (67 %) in strukturschwachen und ein Drittel (33 %) in strukturstarken Regionen.

Als Grundlage für diese Gruppierung der MGH-Standorte werden im Bundesprogramm zwei unterschiedliche Typisierungen genutzt: die Demografietypen (DT) im [Wegweiser Kommune](#) der Bertelsmann Stiftung sowie die Regionstypisierung im Rahmen des Forschungsprojekts [Regionale Lebensverhältnisse – Ein Messkonzept zur Bewertung ungleicher Lebensverhältnisse in den Teilräumen Deutschlands](#) des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

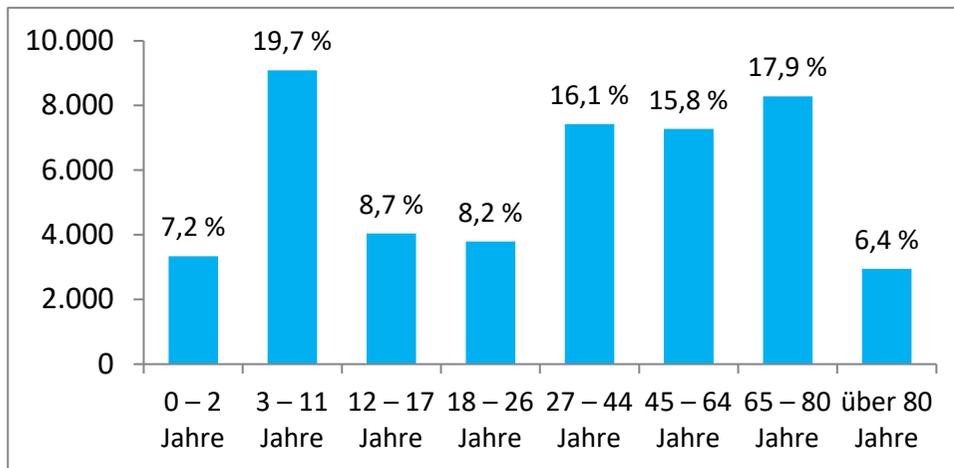
Beide Modelle nutzen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch sozioökonomische und demografische Indikatoren. Damit greifen sie zentrale Aspekte in der Diskussion um die Gleichwertigkeit regionaler Lebensverhältnissen auf.

Nutzerinnen und Nutzer

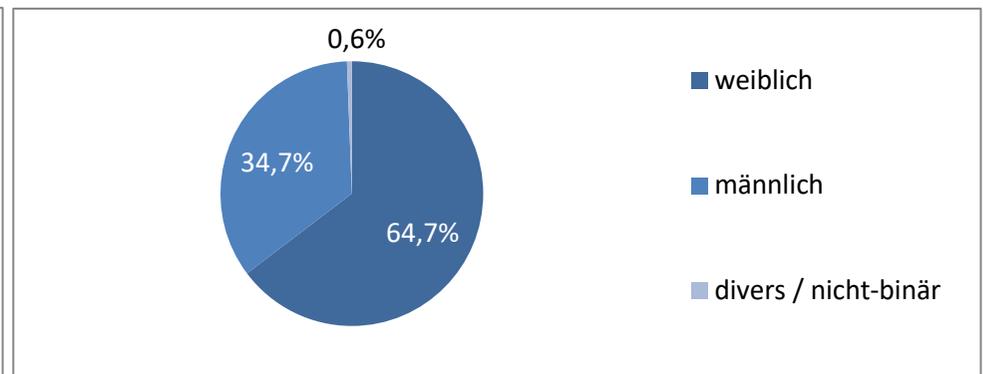
Nutzer:innen an einem durchschnittlichen Tag in allen MGH 46.196

Verteilung der Nutzer:innen nach Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



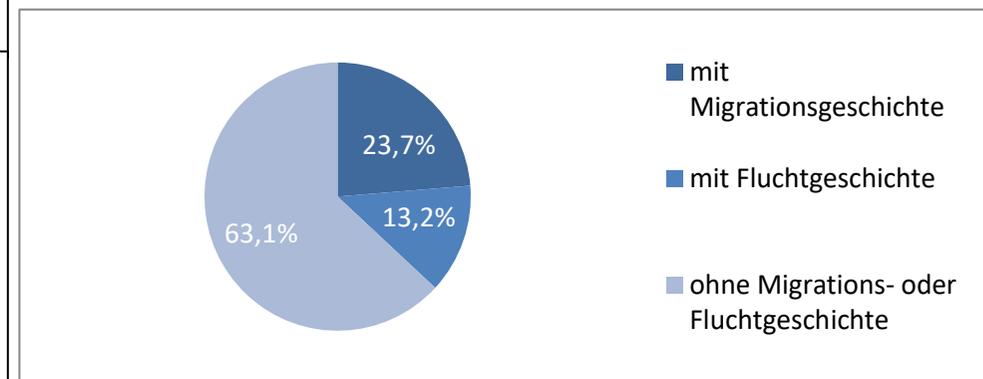
Verteilung der Nutzer:innen nach Geschlecht



Generationenindex*: 0,86

*Der **Generationenindex (GI)** ist ein Maß für die Verteilung der Nutzerinnen und Nutzer auf unterschiedliche Altersgruppen. Für die Berechnung wurden die Altersgruppen 0-17, 18-44, 45-64 und 65 Jahre und älter zugrunde gelegt. Der GI liegt zwischen 0 und 1. Bei einem Wert von 1 würden sich die Nutzerinnen und Nutzer gleichmäßig auf die vier Altersgruppen verteilen (zu je 25 %). Würden alle Nutzerinnen und Nutzer in einer Altersgruppe liegen, hätte der GI einen Wert von 0. Gemäß der Zielsetzung des Bundesprogramms werden Werte ab 0,6 als hoch eingestuft.

Nutzer:innen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte

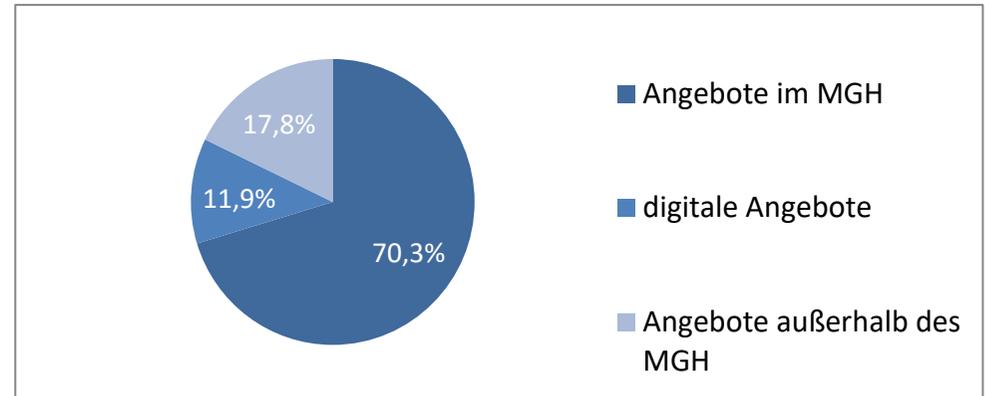


Angebotsstruktur

Anzahl Angebote

	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
Bundesprogramm MGH	24.409	46,0
davon im MGH	17.154	32,3
davon digital	2.902	5,5
davon außerhalb des MGH	4.353	8,2

Angebotsarten



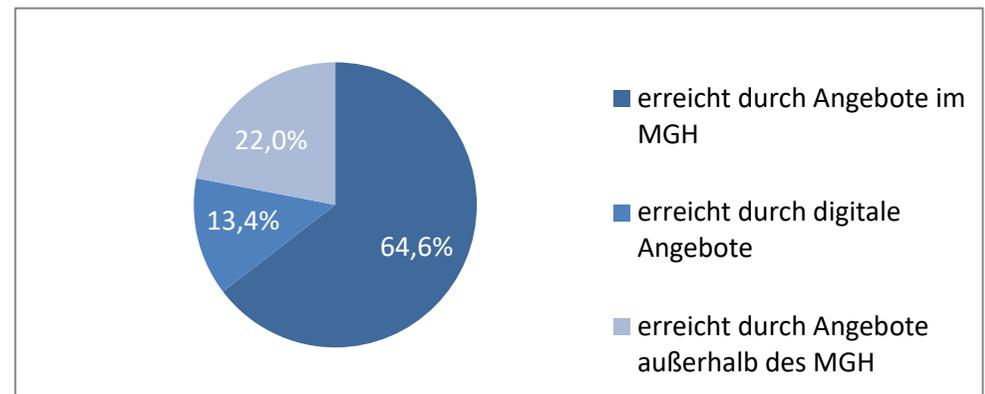
Angebotsarten

Angebote im MGH sind Angebote mit physischer Begegnung, z. B. der Offene Treff, Kochkurse, Erzählcafés oder Feste.

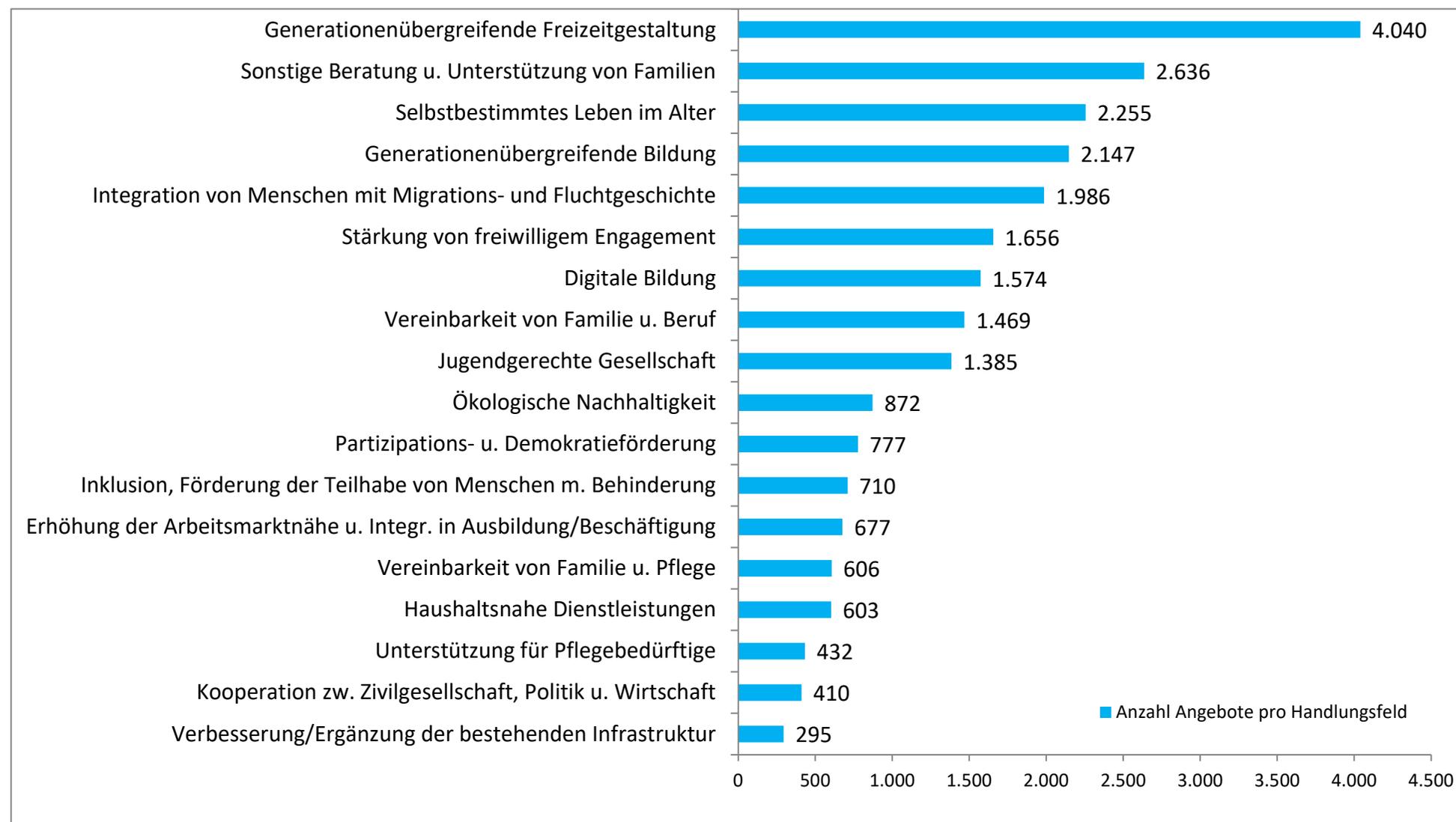
Unter **digitalen Angeboten** werden Angebote mit ausschließlich digitaler Begegnung verstanden, z. B. Online-Sprechstunden, Videokonferenzen oder digitale Workshops.

Unter **Angeboten außerhalb des MGH** werden alle Angebote verstanden, die außerhalb der Liegenschaften bzw. des Geländes des MGH stattfinden. Beispiele sind Marktplatz-Aktionen, Einkaufsservice, Besuchsdienste oder Stadtteil-Spaziergänge oder Eltern-Kind Kurse in einer Kindertagesstätte.

Erreichte Nutzer:innen nach Angebotsart



Angebote nach Handlungsfeldern



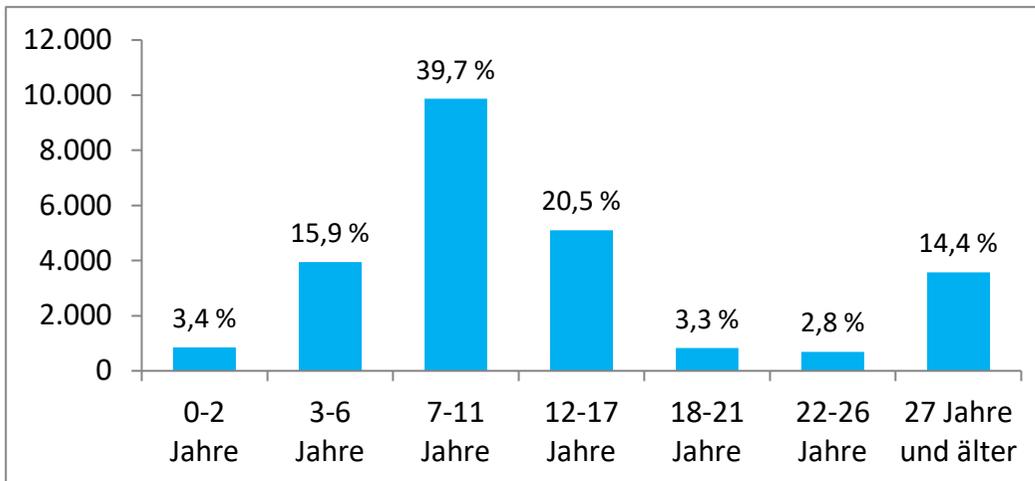
Projekt „MGH – gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ (KiJu-Projekt)

Hinweis: Alle Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf Aktivitäten, die (zumindest teilweise) aus Mitteln des KiJu-Projekts finanziert wurden.

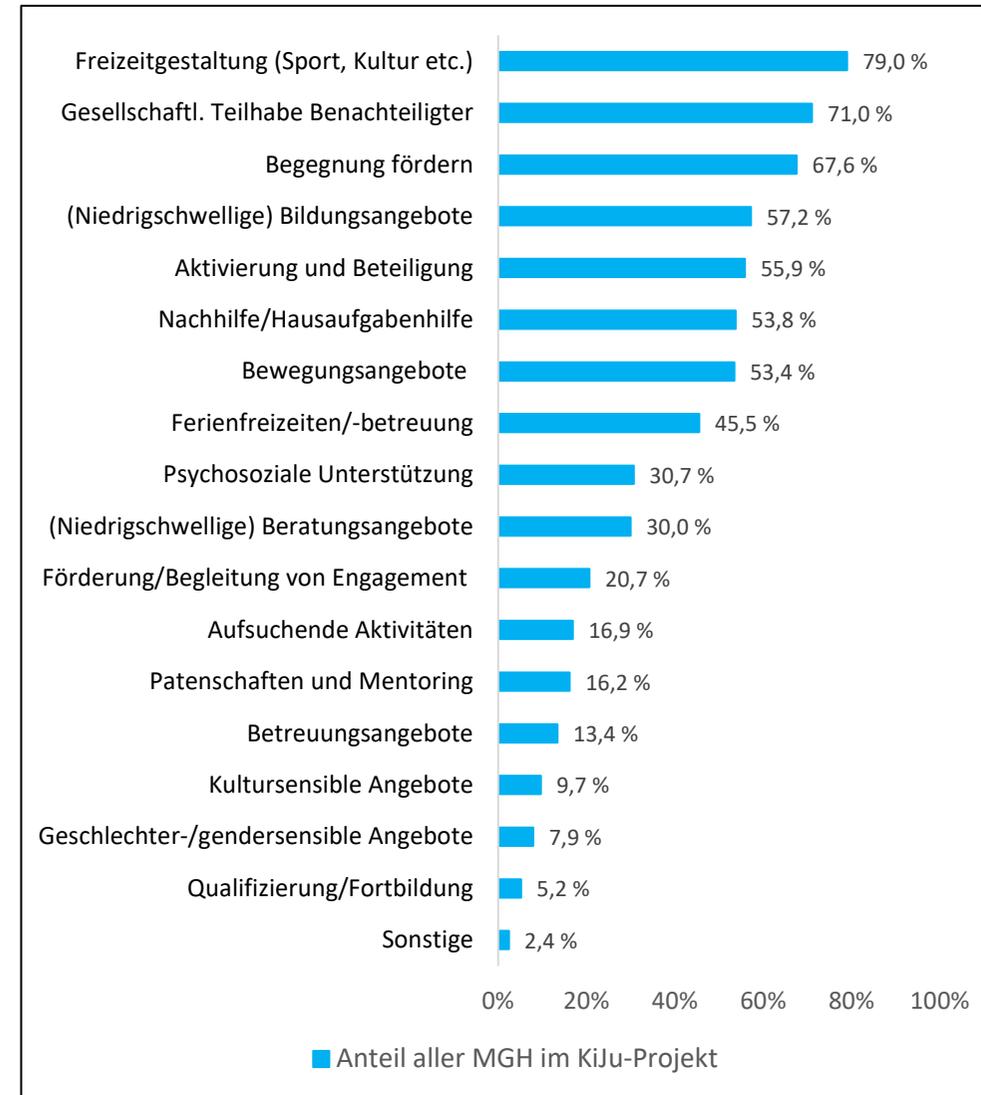
	Anzahl Gesamt	Anzahl pro MGH
Anzahl MGH	290	-
Anzahl Nutzer:innen	24.848	85,7
Anzahl Angebote	1.732	6,0
Anzahl Hauptamtliche	653	2,3
Anzahl Freiwillig Engagierte	1.356	4,7

Verteilung der Nutzer:innen nach Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



Angebotsarten



Querschnittsaufgaben

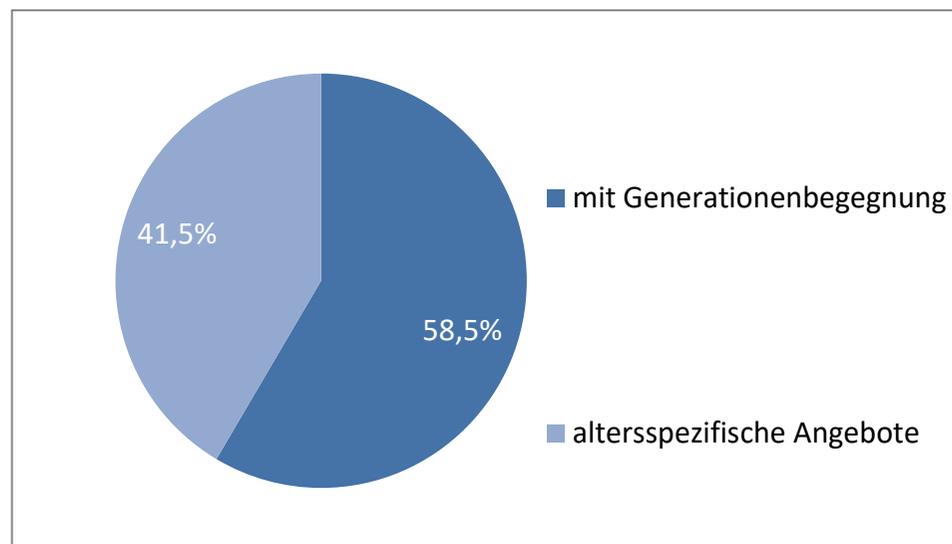
Generationenübergreifende Arbeit

	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
Wöchentliche Öffnungszeiten des Offenen Treffs (in Stunden)	18.028	34,0
Nutzer:innen des Offenen Treffs pro Tag	13.055	24,6
Angebote mit Generationenbegegnung (mit- oder füreinander)*	14.289	26,9

Anteil der Angebote mit Generationenbegegnung

*Eine Begegnung **füreinander** (auch digital) findet statt, wenn in einem Angebot unterschiedliche Generationen aufeinandertreffen und überwiegend die eine Generation für die andere Generation unterstützend oder informierend tätig ist, wie bspw. in Mentoring- oder Patenschaftsprogrammen.

Eine Begegnung **miteinander** (auch digital) findet statt, wenn unterschiedliche Generationen während eines Angebotes gemeinsam an einer Aufgabe oder einem Ziel arbeiten bzw. sich zusammen mit einem Thema auseinandersetzen, wie z. B. während der gemeinsamen Gartenarbeit oder eines gemeinsamen Theaterprojektes.

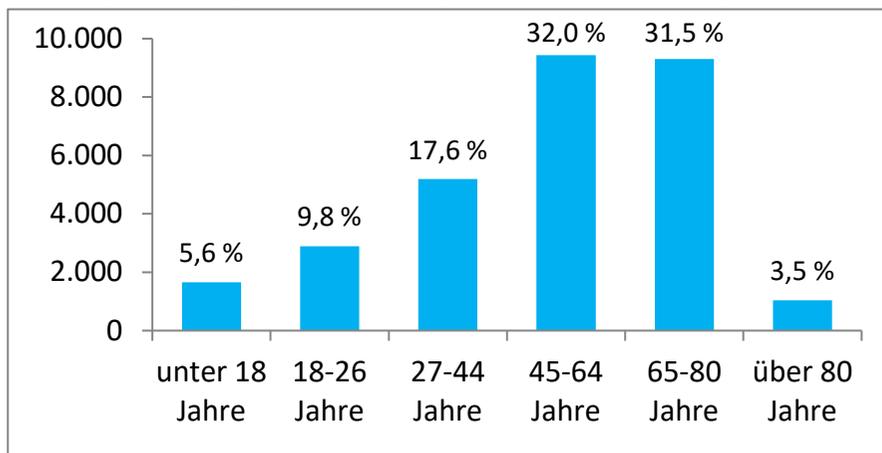


Freiwilliges Engagement

	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
Anzahl Freiwillig Engagierter	29.523	55,6
Angebote, die unter Beteiligung Freiwilliger durchgeführt werden	13.143	24,8

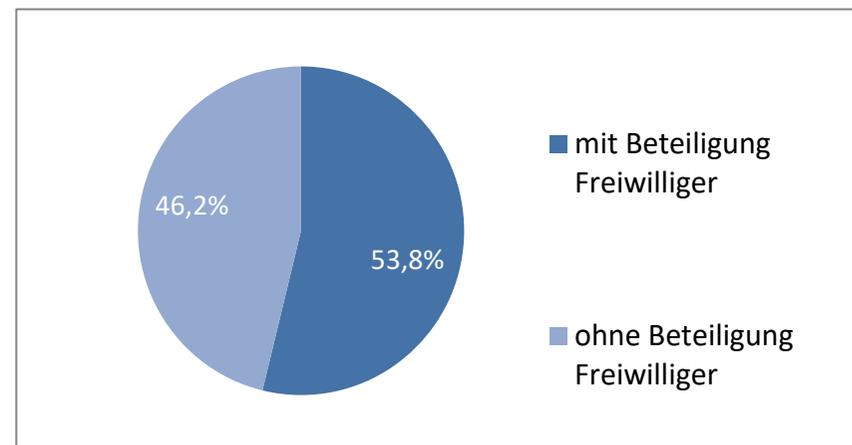
Verteilung der Freiwillig Engagierten nach Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



Generationenindex: 0,74

Angebote unter Beteiligung Freiwilliger

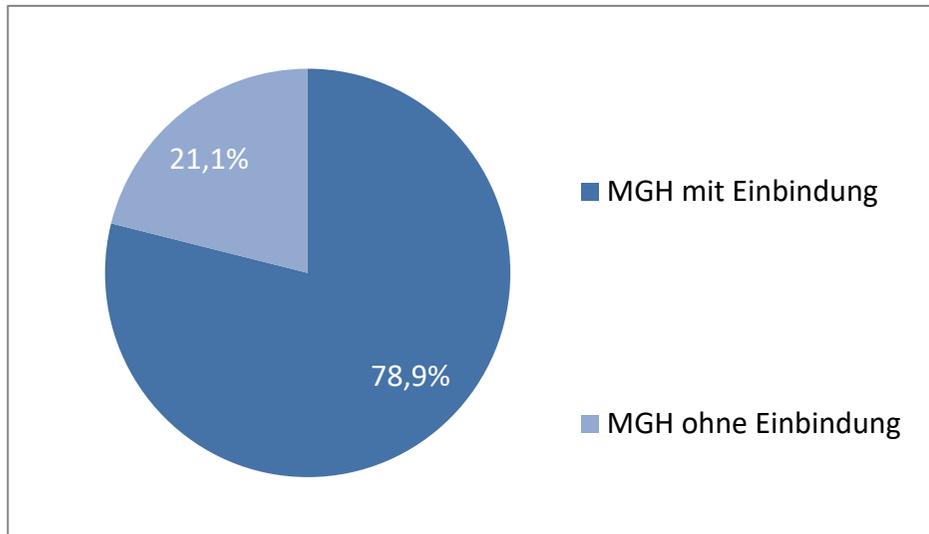


Sozialraumorientierung

Kooperationen der MGH mit Kommunalverwaltung und -politik

	Anzahl gesamt	Anzahl pro Haus
Anzahl Kooperationspartner:innen aus Kommunalverwaltung und -politik ¹	10.639	20,0

Anzahl MGH, die in kommunale Aktivitäten oder Planungen eingebunden werden (419)²

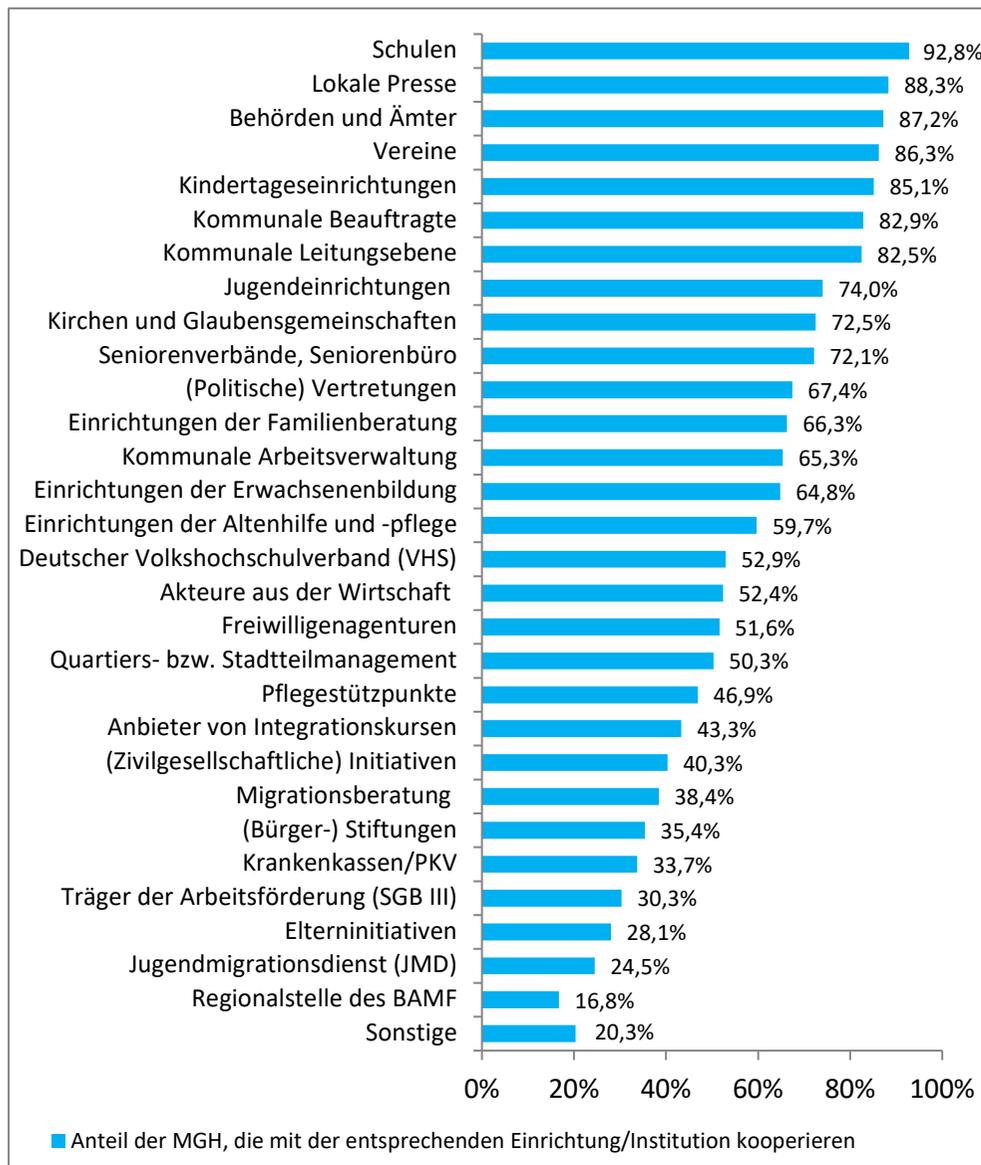


¹ Hierunter fallen kommunale Verwaltungsstellen (Behörden und Ämter, z. B. Jugendamt, Sozialamt, sowie Gremien, z. B. Jugendhilfeausschuss), Organe der kommunalen Selbstverwaltung (wie Bürgermeister:in, Beiräte sowie Vertretungen und deren Mitglieder, z. B. Gemeinderat, Bezirksrat, Kreistag) und kommunale Beauftragte (z. B. Integrationsbeauftragte, Quartiersmanager:innen).

² Einbindung der MGH in Aktivitäten oder Planungen der Kommune oder des Landkreises zur Bewältigung der jeweils vor Ort bestehenden Herausforderungen des demografischen Wandels sowie zu guten Entwicklungschancen und fairen Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger.

Häufigste Kooperationspartner:innen der MGH

auch außerhalb von Kommunalpolitik und/oder Kommunalverwaltung



Formen der Kooperation

